

Wort nicht nur zum Sonntag



Manchmal braucht es eine Goldwaage, um Worte darauf zu legen, damit ich genau höre und verstehe.

„Ein Mann lief auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. (Mk 10,17-22)

Ich stelle mir vor, ich probe mit einem Regisseur eine Szene. Er bittet mich, den Satz noch einmal zu wiederholen: „Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?“ Ich wiederhole den Satz: „Guter Meister, was **muss** ich tun, um das ewige Leben zu erben?“

Sooft ich den Satz wiederhole, hebe ich mal das eine, mal das andere Wort hervor. Mir gehen verschiedene Bedeutungen auf, auch wenn ich immer wieder denselben Satz spreche.

„Guter Meister, was muss ich **tun**, um das ewige Leben zu erben?“

Über diese Arbeit am Text versetze ich mich nach und nach in die Rolle des reichen Mannes. Was bewegt ihn? Warum braucht er den Rat eines anderen? Fehlt ihm der innere Antrieb? Ist er gewohnt, immer nur auf Anweisung oder Befehl zu handeln?

Und dann stolpere ich über das letzte Wort des Satzes. „Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu **erben**?“ Lautete die Übersetzung früher nicht: „Was muss ich tun, um das ewige Leben zu **gewinnen**?“

Erbe ich nun das ewige Leben? Oder muss ich es mir **erarbeiten**?

Wenn ich das ewige Leben **erbe**, warum bemühe ich mich dann noch um ein sittlich gutes Leben?

Mir helfen die Zehn Gebote weiter: Jedes einzelne Gebot ist eine Konsequenz aus dem Bund den Gott mit uns geschlossen hat. „Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du wirst neben mir keine anderen Götter haben.... und ihnen dienen.... Du wirst nicht morden...“ (Ex,20,2ff)

Dass ich die Gebote erfülle, ist nicht die Voraussetzung, dass ich das ewige Leben erlange.

„Wir bekennen gemeinsam, dass gute Werke (...) der **Rechtfertigung folgen und Früchte der Rechtfertigung** sind.“ heißt es in der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre vom 31. Oktober 1999.

Weil wir von Gott erwählt sind, werden wir das Recht eines jeden Menschen zu leben achten, werden wir respektieren, dass jeder im Gerichtsprozess ein Recht auf ein richtiges Zeugnis hat.

Wie hat der reiche Mann des Evangeliums die Zehn Gebote verstanden? Hat er die Zehn Gebote wie ein Rezept verstanden? „Man nehme...“ Auch wenn ich mich exakt an die Zutatenliste halte, ist das keine Garantie, dass mir das Gericht auch schmeckt.

Oder hat er übersehen, dass die Zehn Gebote Anregungen zu einem Leben in Hingabe an Gott und Solidarität mit den Menschen sind?

Bevor Jesus dem reichen Mann eine Antwort gibt, umarmt er ihn. Was wird der Umarmte empfunden haben? Spürte er eine Nähe, die er vielleicht lange vermisst hatte? Verstand er, dass Jesus ihn allein mit dieser Geste zu einem Leben in Solidarität einlud?



Für die jungen Genossen

Einer und ein Freund und ein Freund und ein Freund
sag nicht das gibt vier
es sind mehr
das Kleine Einmaleins ist die Freundschaft
das Große die Revolution

Fang mit dem Kleinen an
denn ein Freund herrscht nicht
ein Freund hat immer Zeit
oder er weiß einen der jetzt Zeit hat
ein Freund weiß immer Rat
oder er kennt einen andern der Rat weiß
ein Freund ist immer zuständig
oder er findet wer zuständig ist

Das Kleine Einmaleins ist das Netzwerk
das Große die neue Stadt

Dorothee Sölle

4

Ich wünsche einen erholsamen Sonntag und eine gute Woche.“

Ulrich Wojnarowicz

10. Oktober 2021